

Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW

Jahresbericht 2024





VORWORT

Liebe Leser:innen des NUA-Jahresberichts,

das Jahr 2024 stand in der Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) NRW ganz im Zeichen der eigenen BNE-Zertifizierung. In sieben Arbeitsgruppen haben wir insgesamt 43 Dokumente erarbeitet – darunter auch ein Pädagogisches Konzept und eine Evaluation unserer Bildungsveranstaltungen. Im Sinne eines „Whole Institution Approach“ waren an diesem Prozess nahezu alle Kolleg:innen der NUA beteiligt. Ende September reichten wir die Dokumente und einen umfassenden Reflexionsbericht beim Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. ein. Auf den Einrichtungsbesuch durch den Gutachter Ende Oktober folgte dann sehr schnell die Mitteilung: Wir haben es geschafft! Die NUA wird mit dem Zertifikat „Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW“ ausgezeichnet.

Im Rahmen der Zertifizierung wurden auch Potenziale für unsere Entwicklung in den kommenden Jahren bis zur Rezertifizierung 2027 identifiziert – diese nehmen wir ernst. Wir sehen die BNE-Zertifizierung nicht als Abschluss, sondern als Ausgangspunkt eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses.

Neben unserer eigenen BNE-Zertifizierung gab es zahlreiche weitere Höhepunkte im Jahresverlauf. Auf insgesamt fünf großen Auszeichnungsfeiern des Landesprogramms Schule der Zukunft erhielten 120 Schulen sowie 12 Netzwerke ihre Auszeichnungen.

Auch die Zertifizierung außerschulischer Bildungsträger schreitet voran: Zum Jahresende gab es bereits 85 BNE-zertifizierte Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, 63 davon hat unsere BNE-Agentur auf dem Weg zu nachhaltiger Bildungsarbeit begleitet.

Das Artenkenntnis-Programm des BANU (Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz) präsentierte sich 2024 erfolgreich auf der „Woche der Umwelt“ im Schlosspark Bellevue. Zudem wurden in NRW zahlreiche Prüfungen in Botanik und Feldornithologie abgenommen und ebenso viele Zertifikate vergeben. Für die Feldherpetologie entstand ein neues Kurskonzept für das Bronzeniveau.

Zur Einführung und Qualifizierung der Nachwuchskräfte im behördlichen Naturschutz fand bereits zum vierten Mal das Basisseminar Naturschutzverwaltung statt. Weitere Qualifizierungen und Zertifizierungen richteten sich an die Naturschutzwacht, künftige Natur- und Landschaftsführer:innen sowie Waldpädagog:innen (in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW).

Ihre enge Zusammenarbeit mit den anerkannten Naturschutzverbänden und zahlreichen anderen Partnerinstitutionen hat die NUA auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt. Unsere Arbeit wurde wie immer durch Beirat und Kuratorium mitgetragen und großartig unterstützt. In diesem Jahr durften wir Nicola Quarz als neue Kuratoriumsvorsitzende begrüßen – wir freuen uns über diese Wahl und danken ihr herzlich für ihr Engagement.

Mein Dank gilt auch allen anderen, die zu diesem erfolgreichen Jahr beigetragen haben, nicht zuletzt dem gesamten NUA-Team. Gemeinsam haben wir viel erreicht und noch viel vor.

2025 erwartet uns ein besonderes Jahr: Die NUA feiert ihr 40-jähriges Jubiläum. 1985 als Naturschutzzentrum (NZ) NRW bei der damaligen Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung (LÖLF) NRW gegründet und 1997 zur Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) NRW weiterentwickelt, blicken wir nun auf 40 Jahre Bildungsarbeit zurück. Dieses Jubiläum werden wir mit besonderen Ereignissen feiern und würdigen.

Mit herzlichen Grüßen

Norbert Blumenroth

Leiter der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW

INHALT

04 NUA: Zahlen / Daten / Fakten

06 Highlightveranstaltungen

- Asiatische Hornisse
- Lebendige Gewässer
- Luchs- und Wolfsberatende
- Boden
- Streuobstwiesentagung
- Politische Pflanze
- BANU-Treffen
- Naturschutzwacht
- Auszeichnungsfeier BNE
- Auszeichnungsfeier SdZ

18 Zertifikatslehrgänge

- Ausbildung zum/zur zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:in 2024
- Zertifikatslehrgang Waldpädagogik 2024
- Zertifizierung zur BNE-Pädagogin/zum BNE-Pädagogen
- Wissen – Qualifizieren – Zertifizieren für Artenvielfalt

24 Besondere Aktionen

- Auftaktwanderung Natur Erlebnis Wochen
- Didacta
- VR-Konzept im Boden- und Wasserbereich
- NUA ist BNE-zertifiziert

30 LUMBRICUS - Der Umweltbus

34 BNE-Agentur

- BNE-Zertifizierung NRW 2024
- Naturnahes Schulgelände
- Landesprogramm Schule der Zukunft

40 Öffentlichkeitsarbeit

44 Bildnachweise

45 Impressum

NUA: Zahlen / Daten / Fakten

Vorstellung der Fachgebiete
Personal
Veranstaltungen
Ausstellungsverleih

04

Fachgebiete

Umwelt- und Ressourcenschutz:

4 Personen

BNE-Agentur:

12 Personen

Naturschutz und Landnutzung:

6 Personen

Veranstaltungsmanagement:

12 Personen

Personal

Neu hinzugekommen:

3

Haben die NUA verlassen:

3

Neue Bundesfreiwillige:

2

Veranstaltungen

Anzahl der Veranstaltungen:

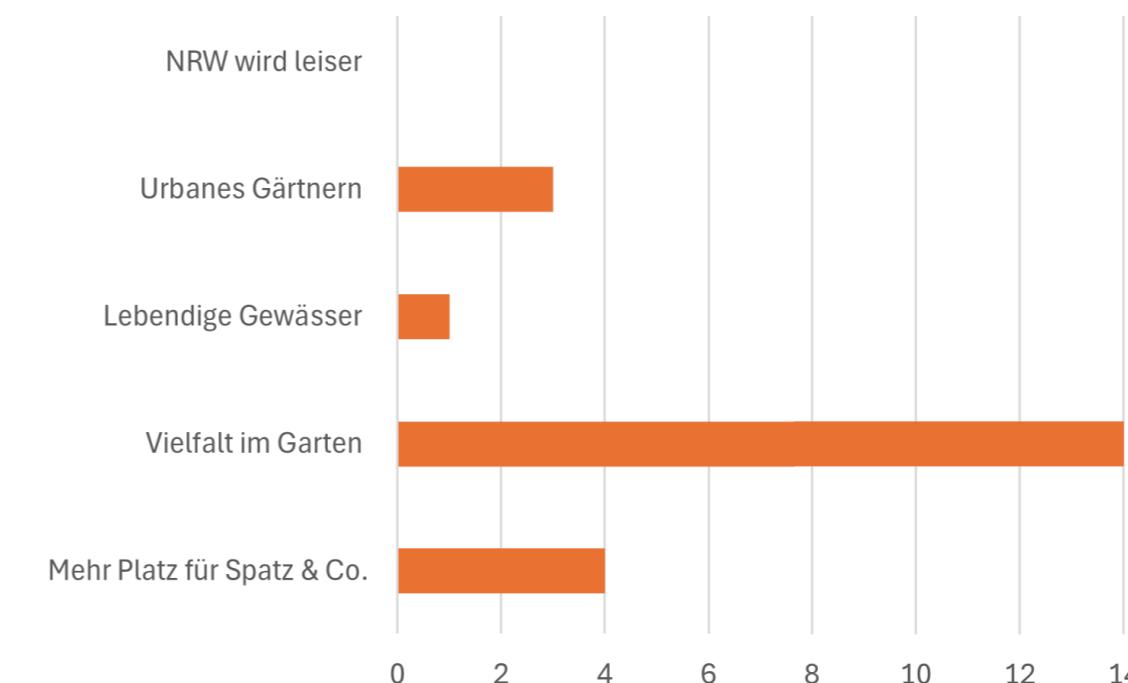
453

Im Rahmen des Kooperationsmodells: 266

Anzahl der Teilnehmenden:

5.579

Ausstellungsverleih



Highlightveranstaltungen

Asiatische Hornisse
 Lebendige Gewässer
 Boden gut machen
 Luchs- und Wolfsberatende
 Streuobstwiesentagung
 Politische Pflanze
 BANU-Herbsttreffen
 Ausbildung Naturschutzwacht
 Auszeichnungsfeier BNE
 Auszeichnungsfeiern SdZ



DIE ASIATISCHE HORNISSE

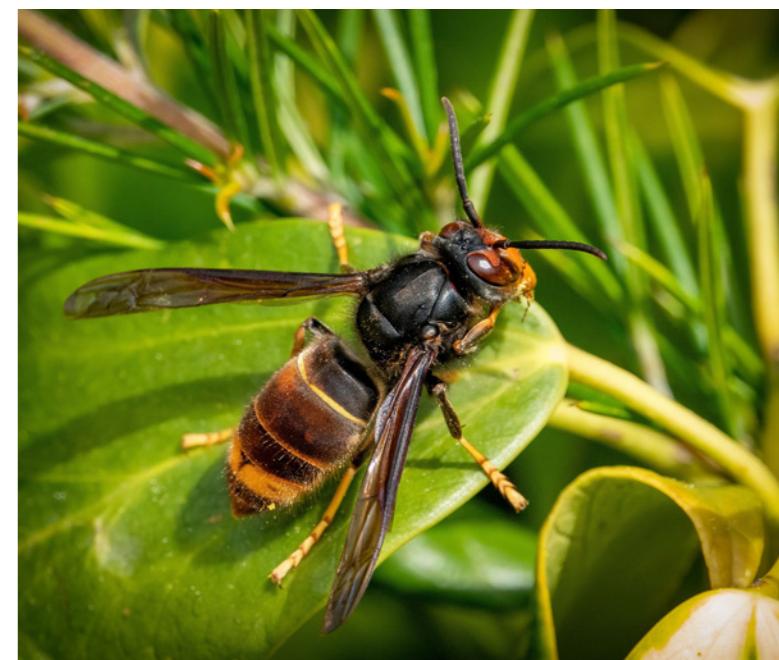
Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) stammt, wie der Name schon sagt, ursprünglich aus Süd-Ost-Asien und breitete sich seit etwa zwei Jahrzehnten in Europa aus. Zunächst nur in Frankreich, wurde sie vor etwa 10 Jahren erstmals auch in Süddeutschland nachgewiesen. Seitdem breitet sie sich stark weiter aus und kommt in großer Anzahl auch in NRW vor.

In einer Informationsveranstaltung von LANUV, Abteilung 2 und NUA am 14. März 2024 wurden rund 80 Interessierte über die Ökologie dieser invasiven Art, ihre aktuelle Ausbreitung und Maßnahmen aus der Praxis aufgeklärt. Hierfür nahm Dr. Manfred Verhaag, Leiter der Entomologie im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe, online teil, der in Deutschland zu den renommiertesten Expert:innen für die Asiatische Hornisse gehört. Er hat ihre Ausbreitung von Beginn an begleitet. Rein äußerlich gut von der heimischen Hornisse zu unterscheiden durch die dunklere Färbung und die auffallenden schwarz-gelben Beinen, unterscheidet sich besonders der Nestbau der sehr großen Sekundärnester hoch oben in Baumkronen zu dem der Europäischen Hornisse (*Vespa cabro*). Nach dem Schlupf einer ersten Arbeiterinnengeneration in den Primärnestern, baut das Volk sehr große runde bis elliptische Nester, die einen Durchmesser von bis zu einem Meter erreichen können. Dabei kann ein Volk in Europa bis zu mehrere tausend Individuen stark sein. Durch den Platz hoch oben in belaubten Baumkronen, werden die Nester meist erst im Winter nach dem Laubfall entdeckt.

Die Fachexpertin des LANUV, Carla Michels, berichtete über die korrekte Vorgehensweise bei Sichtung der Art. Die Asiatische Wespe steht auf der EU-Liste der prioritären gebietsfremden invasiven Arten, Verordnung (EU) 1143/2014. Ihr Vorkommen ist zu melden und nach Möglichkeit zu tilgen. Wird ein Nest gefunden, ist die Untere Naturschutzbehörde für die Beseitigung zuständig. Sie kann wiederum Spezialisten dafür beauftragen. Allein aufgrund der Höhe und der Nestgröße, ist die Beseitigung sehr aufwändig. Um die Ausbreitung und das Vorkommen der Art zu beobachten hat das LANUV dazu aufgerufen, Sichtungen und Nachweise per Foto im Neobiota-Portal des Landes zu melden.

Thomas Beissel, Hornissensachverständiger, Landschaftsökologe und Imker, brachte viel Erfahrung im Umgang mit der Art mit. Er berichtete ausführlich von Nestsuche sowie Nestbeseitigung und hatte viele hilfreichen Tipps aus der Praxis parat.

Unter den Teilnehmenden waren besonders viele Imker:innen, die in großer Sorge um ihre Bienenvölker waren, da Honigbienen wie auch viele andere Insekten zur Nahrung der Asiatischen Hornisse zählen. Die Diskussion war aufgrund der persönlichen Betroffenheit vieler Anwesenden teilweise emotional.



Asiatische Hornisse

Laut Erfahrungen aus Frankreich und anderen europäischen Ländern, ist die flächendeckende Ausbreitung der Asiatischen Hornisse nicht mehr aufzuhalten. Berichte über Honigproduzent:innen in Frankreich, die ihr Gewerbe aufgrund der Asiatischen Hornisse aufgeben mussten, konnten nicht belegt werden. Wohlgleich sind Imker:innen mitunter die ersten Personen in einer Region, die das Vorkommen der Asiatischen Hornisse bemerken und an die zuständigen Stellen melden können. Zu Unmut führte, dass die Meldung der Sichtung in einigen Fällen folgenlos bleibt.

Aufgrund der rasanten Ausbreitung und angekündigten Änderungen im Maßnahmenblatt, wird die Veranstaltung auch auf Wunsch vieler Teilnehmender im Jahr 2025 erneut angeboten.

LANDESPROGRAMM LEBENDIGE GEWÄSSER IN NRW

Im Rahmen des Landesprogramms Lebendige Gewässer in NRW wurde die Tagungsreihe „Fachforum: Gewässer im Klimawandel“ fortgeführt. Der Schwerpunkt der Frühjahrsvoranstaltung lag auf der Thematik Oberflächengewässer. Im Herbst wiederum wurden Aspekte rund um Änderungen im Grundwasser durch den Einfluss des Klimawandels in den Fokus genommen. Die Exkursionsreihe wurde wie gewohnt im Frühling und Herbst durchgeführt.

Lebendige Gewässer im Frühling: Berkel und Bocholter Aa

Unter der organisatorischen Leitung von Eva Pier (NUA) und Friedel Wielers vom Fachbereich Natur und Umwelt des Kreises Borken führte die Exkursion am 21. März 2024 an Abschnitte des Döringbaches, der Bocholter Aa sowie der Berkel.

Neben Aufweitungen und Wiederanbindungen im Außenbereich wurden auch Maßnahmen im innerstädtischen Bereich vorgestellt, die neben einer ökologischen Verbesserung auch explizit dem Hochwasserschutz dienen sollen. Parallel zur Schaffung von Retentionsraum (Flächen, die bei Hochwasser überschwemmt werden können) oberhalb Stadtlohns wurde innerorts ein Wehr erneuert sowie eine Fischtreppe angelegt.

An der Bocholter Aa wurde ein Sohlabsturz abgebaut, ein neues Flussbett abgesteckt sowie Sekundärauen mit Stillgewässern geschaffen. Die Maßnahme unterliegt der natürlichen Sukzession.

Lebendige Gewässer im Herbst – Die Lenneauen

Unter der Leitung von Eva Pier (NUA) und Jörg Drewenskus (Bezirksregierung Arnsberg) führte die Exkursion am 12. September 2024 an Standorte der Lenne zwischen Finnentrop und Hagen. Die erste Maßnahme war die älteste: An der im Jahr 2025 initialisierten Aufzweigung hatte sich ein dynamischer Gewässerabschnitt mit Ab- und Anlagerungen entwickelt.

Auf dem Weg entlang der Lenne wurden Maßnahmen, die neben der ökologischen Aufwertung auch der Erholung der Bürger:innen am Gewässer dienen, vorgestellt. Hier befindet sich eine Plattform, die bei Hochwasser überflutet werden kann.

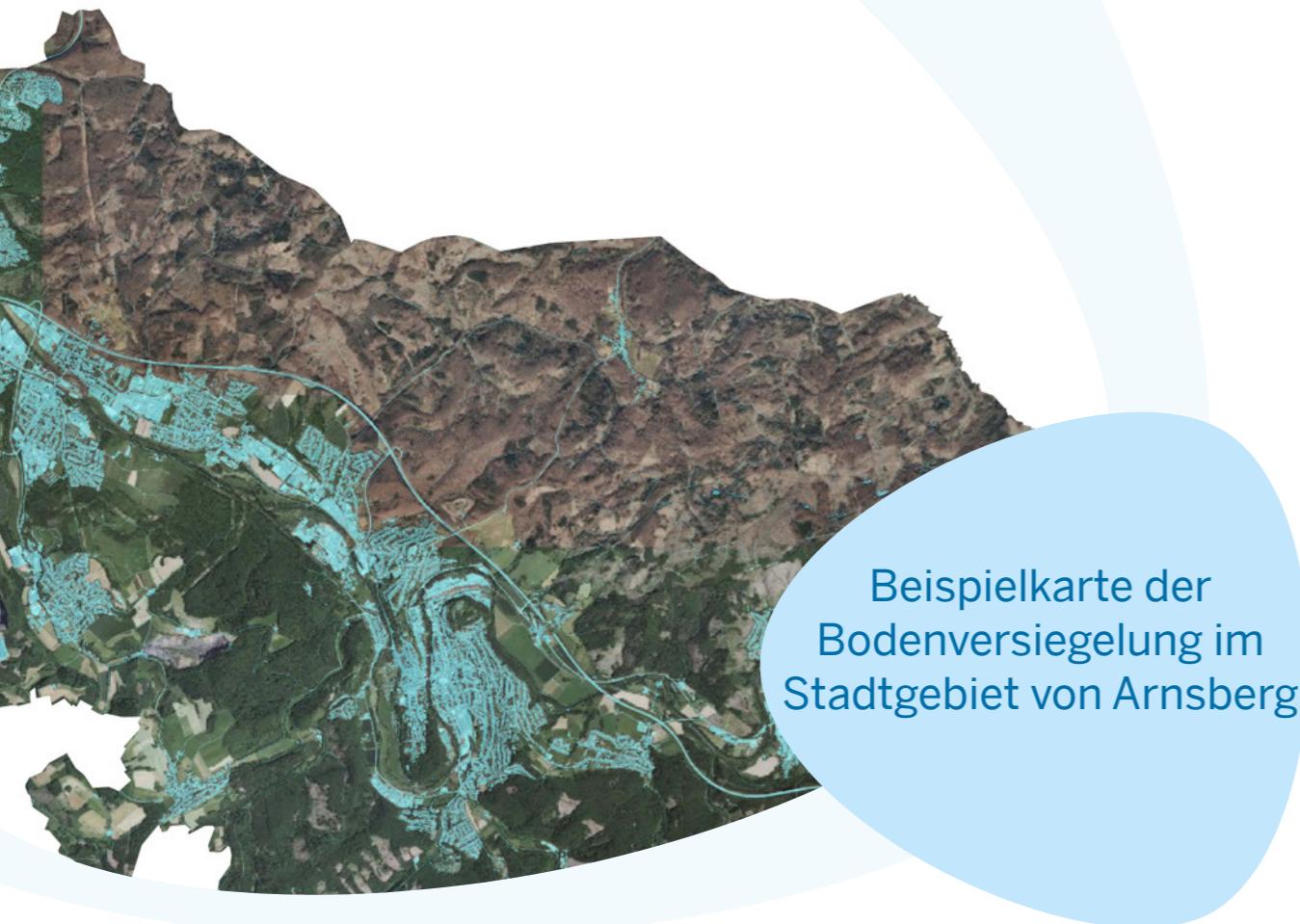
In Werdohl wurden die an Stelle des rückgebauten Wehrs neu angelegte raue Rampe und ein Fischbeckenpass besichtigt.

In Altena wurden urbane Kleinstmaßnahmen vorgestellt, bevor am Nachmittag zwei der drei umgesetzten Großmaßnahmen an der Lenne in Hagen im Fokus der Veranstaltung standen.

Die dortigen Maßnahmen wurden erst im Jahr 2024 inmitten eines von Bürger:innen intensiv frequentierten Bereiches fertiggestellt. Die Berücksichtigung dieses Aspektes war unter anderem ausschlaggebend für den Erfolg und die Akzeptanz der Maßnahme.



Schild an der Maßnahme in Hagen – Besucherlenkung



BODEN GUT MACHEN

Gemeinsam mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) der Evangelischen Kirche von Westfalen fand am 16. und 17. Mai 2024 eine Online-Veranstaltung zum Thema „Boden gut machen! – Impulse für Bodenschutz und nachhaltiges Flächenmanagement in Kommunen“ statt. Durch die Veranstaltung leiteten Eva Pier (NUA) sowie Dr. Stefanie Westermann (IKG).

Das Programm bot Informationen von der europäischen Ebene (geplante neue Bodenschutzgesetzgebung) bis hin zu Best Practice-Beispielen von Bodenschutzmaßnahmen und nachhaltigem Flächenmanagement in den Kommunen.

Staatssekretär Viktor Haase erläuterte, „warum wir uns um den Boden kümmern müssen“ und betonte die Notwendigkeit gesetzlicher (Neu-)Regelungen zur Stärkung des Bodenschutzes.

Neben dem Stand der Planungen hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen durch die EU-Kommission und die Vertreter:innen des BMUV stellten Referierende aus dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV), dem LANUV und weiteren Institutionen Instrumente vor, die den Bodenschutz und die Flächenentsiegelung in NRW in den Fokus nehmen und unterstützen sollen. Dazu gehört u.a. das EBOVE-Projekt zur Erfassung von Bodenversiegelung mittels Fernerkundung, die Bodenschutz- und Altlastenrichtlinie (BafrL), das Projekt des LANUV zur Brachflächenerfassung als auch das Flächenrecycling. Der Workshop „Ausarbeitung von Herausforderungen, Chancen und BestPractice-Beispielen“ hat die Teilnehmenden intensiv gefordert. Eine Dokumentation wurde erarbeitet. In „Natur in NRW“ kann der Veranstaltungsbericht zur Tagung nachgelesen werden: [Natur in NRW](#)

AUS- UND FORTBILDUNG DER LUCHS- UND WOLFSBERATENDEN

Nach dem ersten genetischen Wolfnachweis an einem Nutztierriss im Jahr 2009 war klar, der Wolf kommt zurück nach NRW. Es dauerte dann noch ein paar Jahre, doch seit 2016 gibt es jährlich zunehmende Nachweise durch Sichtungen, Nutztierrisse oder durch Fotofallen. Aber auch Totfunde, Trittsiegel, Haare und andere Spuren geben wichtige Hinweise.

Alle Wolfssichtungen oder der Verdacht auf einen Wolf, z.B. bei toten Nutztieren werden an das LANUV gemeldet. Die Verantwortlichen dort schicken dann schnellstmöglich einen durch das LANUV und die NUA ausgebildeten Luchs- und Wolfsberatenden an die Fundstelle.

Das Land NRW verfügt inzwischen über ein gut ausbautes Netz regionaler Wolfsberatender. Mittlerweile stehen über 70 Ansprechpersonen dafür zur Verfügung, mit denen für ganz NRW eine flächendeckende Präsenz gewährleistet wird. Wolfsberatende arbeiten ehrenamtlich - oft sind es Personen aus Jagd, Naturschutz, Veterinärmedizin oder der Regionalforstämter des Landesbetriebs Wald und Holz NRW. Sie sind erste Ansprechpersonen für die Falldokumentation und die Sicherung genetischer Proben. Im Rahmen des Wolfsmonitorings NRW nehmen sie die

Funktionen der sogenannten „geschulten Personen“ wahr. Diese werden ausgebildet, um einheitliche Dokumentationen der verschiedenen Wolfshinweise (Sichtungen, Fotos, Spuren, Losungen, Nutz- und Wildtierrisse etc.) zu erstellen, die dann von sog. „erfahrenen Personen“ im Landesumweltamt (LANUV NRW) bewertet werden können.

In insgesamt 5 Modulen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten lernen die (zukünftigen) Luchs- und Wolfsberatenden den richtigen Umgang mit den gefundenen Spuren, denn nur eine einheitliche und möglichst rasche Dokumentation kann sichere Nachweise zum Wolf erbringen.

Neben den fachlichen, mehrtägigen Fortbildungen gab es 2024 erstmals eine Jahresversammlung aller Luchs- und Wolfsberatenden, in der rund 50 Aktive am 22. Juni 2024 in der NUA zusammenkamen und aktuelle Zahlen zur Ausbreitung von Luchs und Wolf in NRW bekamen. Doch vor allem die Vernetzung untereinander und der Austausch mit den Expert:innen vom LANUV wurde rege genutzt.



STREUOBSTWIESENTAGUNG 2024

Am 7. Juni 2024 veranstaltete die NUA gemeinsam mit dem NABU NRW eine Tagung zum Thema Streuobstwiesen in der NUA in Recklinghausen.

Der Schutz von Streuobstwiesen ist vermutlich schon immer ein fester Bestandteil im praktischen Naturschutz gewesen. Doch trotz Jahrzehntelanger Bemühungen gehen die Bestände weiterhin zurück und die Zustände der verbleibenden Flächen verschlechtern sich.

Bereits 2017 startete der NABU NRW deshalb das vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) geförderte Projekt „Netzwerk Streuobstwiesenschutz NRW“. Innerhalb dieses Projektes und des gleichnamigen Folgeprojektes fand jährlich eine Fachtagung zum Streuobstwiesenschutz in NRW statt. Zum Projektende veranstalteten NABU und NUA gemeinsam diese Tagung nun in Kooperation.

Leonie Rauch (Projektleitung, NABU NRW) und Carolin Voigt (NUA) führten durch ein vielfältiges Programm verschiedener Vorträge am Vormittag. Am Nachmittag wurde dann im Open Space praktisch gearbeitet:

Welche Förderprogramme gibt es für meine Streuobstbestände? Wie schütze ich Obstbäume ganz natürlich mit Lehm? Und wie kann ich die Streuobstwiese als Lernort nutzen?

Das Thema Streuobstwiesenschutz begleitet NUA und NABU auch über die Tagung hinaus. Das Wissen um die Pflege und den Schutz von Streuobstbeständen soll weitervermittelt und so unzureichender Pflege entgegengewirkt werden. Deshalb haben die Institutionen gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer einen Grund- und Aufbaukurs zum:zur Obstbaumwart:in ins Leben gerufen.

Nach erfolgreicher Durchführung des Pilotlehrgangs mit 23 zertifizierten Obstbaumwart:innen führen Landwirtschaftskammer NRW (LWK) und NUA die Weiterbildung nun in Kooperation weiter. Alle weiterführenden Infos zum Thema: [Obstbaumwart:in](#)



VIELFALT AUF DEM TELLER

Hülsenfrüchte Im Fokus Der Reihe „Politische Pflanzen“

Wie kann eine zukunftsfähige Ernährung aussehen – und welche Rolle spielen dabei Hülsenfrüchte? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Vom Acker auf den Teller – Nutzpflanzen im Fokus“, die am 4. September 2024 im Botanischen Garten Münster stattfand. Im Rahmen der Reihe „Politische Pflanzen“, die in Zusammenarbeit mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) durchgeführt wird, wurde der Abend zu einer lebendigen Mischung aus fachlichem Austausch und gesellschaftlicher Debatte. Das Veranstaltungsformat, das eine Führung durch den Botanischen Garten mit einer anschließenden Diskussionsrunde verbindet, wurde im Rahmen des durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekts „Die politische Pflanze“ entwickelt und wird auch über das Projektende hinaus fortgeführt.

Nach einer anschaulichen Führung durch den Botanischen Garten, die die Ausstellung „Bohne, Erdnuss, Mimosen – fabelhafte Fabaceen“ thematisch einband, trafen sich die Teilnehmenden in der Orangerie zur Diskussion. Im Fokus stand die Frage, wie sich unsere Ernährung für eine nachhaltige Zukunft verändern kann und müsste. Hülsenfrüchte wie Bohnen, Linsen oder Lupinen spielen dabei eine entscheidende Rolle – sowohl als eiweißreiche Nahrungsmittel als auch als nachhaltige Anbaupflanzen. Die Podiumsdiskussion war geprägt durch die unterschiedlichen fachlichen Perspektiven der Gäste: Manfred Belle, Eine Welt-Fachpromotor für die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) beim Eine Welt Netz NRW, erläuterte die globale Bedeutung von Hülsenfrüchten als Eiweißquelle für eine gesunde Ernährung und Ernährungssicherheit. Prof. Dr.

Guido Ritter, Ernährungsexperte der Fachhochschule Münster und Vorstandssprecher des Ernährungsrats Münster, betonte die Notwendigkeit, pflanzliche Eiweiße in der Ernährung stärker zu fördern, um die Gesundheit der Bevölkerung und den Planeten gleichermaßen zu schützen. Dr. Dorothee Schulze Schwingen, Innovationsmanagerin der Landwirtschaftskammer NRW, sprach über die Chancen der Landwirtschaft, nachhaltig produzierte Hülsenfrüchte für die Zukunft zu integrieren. Ihr Kollege Florian Rösler, Experte für Ernährungskommunikation und Regionalvermarktung, plädierte für eine stärkere Regionalisierung der Ernährung und die Förderung lokaler Landwirtschaftssysteme.

Die Diskussion verdeutlichte, dass Ernährung nicht nur eine Frage der Gesundheit ist, sondern eng mit Themen wie sozialer Gerechtigkeit, Biodiversität und globalen Zusammenhängen verknüpft ist. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Impulse, wie mehr Vielfalt auf dem Acker und auf dem Teller sowohl in Politik als auch im alltäglichen Leben gefördert werden kann und lernten damit Hülsenfrüchte als politische Pflanzen kennen.



BANU-HERBSTMETTINGEN IN NRW

Die NUA ist Mitglied im „Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz“, kurz BANU.

Zweimal jährlich treffen sich die Leitungen der verschiedenen Akademien und weiteren Mitgliedsinstitutionen auf Einladung eines Bundeslandes für drei Tage zur Klausur. Neben aktuellen Berichten aus den Akademien werden vor allem gemeinsame Themen und Programme besprochen. So zum Beispiel das BANU-Programm „Artenkenntnis“, oder die Ausbildung der Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen. Vom 16. bis 18. Oktober 2024 trafen sich die Vertreter:innen auf Einladung der NUA in Mülheim im Tagungshaus Wolfsburg. Zusätzlich zum fachlichen Austausch gestaltet jede einladende Akademie auch ein Begleitprogramm, um Besonderheiten des Bundeslandes vorzustellen.

Neben einem fachlichen Input zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), in dem NRW mit der BNE-Agentur in der NUA eine große Expertise hat, gab es auch eine Führung rund um das Kloster Saarn. Für alle die nach der Tagung nicht sofort abreisen mussten, gab es noch eine Führung durch den Landschaftspark Duisburg-Nord mit dem Schwerpunkt Industrienatur. Vor beeindruckender Kulisse des alten Hochofens gingen drei Tage voller Programm zu Ende.



AUSBILDUNG DER NATURSCHUTZWACHT 2024

Bereits seit vielen Jahren ist die NUA an der Aus- und Fortbildung der Naturschutzwacht in NRW beteiligt. Auch im Jahr 2024 haben sich wieder 23 Naturschutzwächter:innen aus ganz NRW auf den Weg nach Recklinghausen zu der dreitägigen Weiterbildung gemacht und sich den Themen Ökologie, Kommunikation und Konfliktbewältigung sowie Naturschutzrecht gewidmet. Neben viel neuem Wissen blieb dabei außerdem Zeit für den Austausch von Erfahrungen aus dem eigenen Dienstbezirk und dem einen oder anderen Tipp für neue Kolleg:innen im Amt.

Naturschutzwächter:innen leisten mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Natur in ihrem Dienstbezirk und übernehmen eine koordinierende Funktion in Situationen mit hohem Besucherandrang o.ä. Dabei werden sie von der NUA ausgebildet und arbeiten im Rahmen ihrer Tätigkeit eng mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde zusammen. Mittels einer Neustrukturierung der Aus- und Weiterbildung der Naturschutzwächter:innen soll dieser vielfältigen Aufgabe zukünftig noch besser Rechnung getragen werden.



AUSZEICHNUNGSFEIER BNE-ZERTIFIZIERUNG NRW IM TIERPARK

Unter dem Motto „Weite Welt – so nah(bar)“ hat die BNE-Agentur NRW im Tierpark Bochum das Engagement von 29 vielfältigen und zertifizierten Einrichtung geehrt.



Zu den Gästen am 16. Mai 2024 zählten Vertreter:innen von BNE-(re)zertifizierten Einrichtungen in NRW sowie Gutachternde und Fachbeiratsmitglieder der BNE-Zertifizierung NRW und weitere Akteur:innen. Die Ehrung wurde von Staatssekretär Viktor Haase (Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW) und LANUV-Vizepräsidentin Dr. Barbara Köllner durchgeführt. Der anschließende Impulsbeitrag „BNE & die weite Welt – Impulse für die Bildungspraxis“ führte die Teilnehmenden zumindest inhaltlich nach Mexiko. Meike Brenner, Eine Welt-Fachpromotorin für Globales Lernen aus der BNE-Agentur NRW und Gabriela Morales Aguilar, Dozentin an der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko und Referentin bei Chat der Welten NRW, haben damit spannende globale Denkanstöße gegeben.

Es gab die Gelegenheit, sich miteinander zu vernetzen, voneinander zu lernen und den Tierpark als Beispiel einer BNE-zertifizierte Einrichtung mit globalen Bezügen bei einer Führung zu entdecken. Mit der Veranstaltung wurden BNE-Aktive erneut zusammengebracht. Die Kolleginnen aus der Geschäftsstelle der BNE-Zertifizierung freuen sich auf alle Akteur:innen, die sich auf den Weg der BNE-Zertifizierung machen. Weitere Informationen zu der BNE-Zertifizierung NRW gibt es [hier](#).

AUSZEICHNUNGSFEIERN DES LANDESPROGRAMMS SCHULE DER ZUKUNFT

Ab September war es wieder soweit: Im Landesprogramm Schule der Zukunft (SdZ) wurden die Schulen und Netzwerke, die sich durch die Abgabe einer Dokumentation um eine Auszeichnung beworben haben, feierlich gewürdigt und konnten untereinander sowie mit Vertreter:innen aus Schul- und Umweltministerium sowie der jeweiligen Bezirksregierung in den Austausch gehen.

Auf fünf großen Auszeichnungsfeiern für die SdZ-Stufen 2 und 3 – jeweils eine Feier pro Regierungsbezirk – und zusätzlich mehreren kleineren Feiern für die SdZ-Schulen der Stufe 1 kamen insgesamt 192 Schulen sowie 12 Netzwerke zusammen.

Wie auch in den vorherigen Jahren haben die Schüler:innen die Feiern durch ihre großartige Programm-Beteiligung lebhaft gestaltet. Jede Schule war mit einer Personenzahl entsprechend der Größe der Feierlichkeiten vor Ort vertreten und konnte eigene Ideen in die Gestaltung dieses Ehrentags einbringen. Die Moderation übernahmen traditionell Schüler:innen-Teams. Auch die für das Landesprogramm so wichtigen BNE-Regionalzentren waren vor Ort. Nach einem Grußwort der zuständigen Ministerien gaben neben der feierlichen Auszeichnungsverleihung natürlich auch spannende kreative Kulturbreitäge aus den Schulen.

Auf dem BNE-Kreativmarkt konnten sich die Akteur:innen mit ihren BNE-Aktivitäten präsentieren und austauschen.

Bis zum Tag der Auszeichnungsfeiern war viel Vorbereitung erforderlich: Die Schulen dokumentierten ihre Arbeit bis zum 28. Februar, im Anschluss tagten die Jury-Teams – besetzt mit Vertreter:innen der SdZ-Regionalteams, der Landeskoordination sowie den BNE-Regionalzentren.

Zum Abschluss kam die Auszeichnungsperiode auch erst im Jahr 2025: Erstmals bekamen die SdZ-Netzwerke eine eigene Auszeichnungsfeier. Diese fand am 26.02.2025 im Schulministerium in Düsseldorf statt, wo Ministerin Dorothee Feller diese Netzwerke – Zusammenschlüsse aus SdZ-Schulen, außerschulischen Partner:innen und weiteren Bildungsakteur:innen – ehrte.



Zertifikatslehrgänge

Ausbildung zum/zur zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:in 2024
Zertifikatslehrgang Waldpädagogik 2024
Zertifizierung zur BNE-Pädagogin/zum BNE-Pädagogen
Wissen – Qualifizieren – Zertifizieren für Artenvielfalt



18

AUSBILDUNG ZUM/ZUR ZERTIFIZIERTEN NATUR- UND LANDSCHAFTSFÜHRER:IN 2024

Auch im Jahr 2024 gab es wieder in zwei verschiedenen Regionen NRWs Ausbildungslehrgänge zum/zur zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:in. Dieses Mal waren wir von Februar bis April im Mindener Land unterwegs und haben gemeinsam mit einem engagierten Team und einer tollen Gruppe einen Lehrgang im Moorhus des NABU in Minden-Lübbecke am Großen Torfmoor durchgeführt. Im Herbst, von September bis November, fand ein weiterer Lehrgang in toller Zusammenarbeit mit dem Naturpark Rheinland in der Region rund um Erftstadt/Gymnich statt. In jeweils rund 70 Stunden drehte sich alles um die Themen Didaktik, Exkursionsplanung, Natur, Kultur und Besonderheiten der Region.

Insgesamt 40 Personen haben die Prüfung für ihre jeweilige Region abgelegt und bestanden und dürfen seitdem als zertifizierte Natur- und Landschaftsführer:innen spannende Exkursionen zur Natur und Kultur „vor der Haustür“ anbieten.

ZERTIFIKATSLEHRGANG WALDPÄDAGOGIK 2024

Innerhalb der bereits seit vielen Jahren existierenden Kooperation zwischen dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW (WuH NRW) und der NUA fand auch im Jahr 2024 wieder ein Zertifikatslehrgang Waldpädagogik statt. Von März bis Mai haben sich 22 engagierte Teilnehmende in sechs Modulen im und um das Jugendwaldheim Obereimer/Arnsberg mit den Themen Pädagogik, Ökologie, Forst, Recht uvm. beschäftigt.

Auch das Team „hinter den Kulissen“ war während dieser Zeit nicht untätig. Nachdem zunächst die Prüfungsordnung des Lehrgangs aktualisiert wurde, haben sich die Kolleg:innen der NUA und des Landesbetriebs Wald und Holz NRW mit tatkräftiger Unterstützung von Dozierenden des Lehrgangs an eine Überarbeitung des Curriculums gesetzt, die auch im Jahr 2025 fortgesetzt wird.

Der schöne Abschluss des Lehrgangs fand, nach schriftlichen und praktischen Prüfungen, wie jedes Jahr im November mit der Übergabe der Zertifikate durch Thomas Kämmerling (WuH NRW) und Saskia Helm (NUA) im Jugendwaldheim Obereimer statt.

Waldpädagogik an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen 2024

Nach dem erfolgreichen Start der Kooperation zwischen dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW und der katholischen Hochschule (katho) in Münster, startete auch zum Wintersemester 2024/2025 wieder eine Gruppe Studierender die Ausbildung zum/zur Waldpädagog:in. Zuvor hatte eine weitere Gruppe im Juli 2024 mit den praktischen Prüfungen am Aasee den Lehrgang erfolgreich beendet. Bei wechselhaftem Wetter wurden an 4 Prüfungstagen durch mehrere Prüfer:innen-Teams insgesamt 25 Prüfungen abgenommen.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Jörg Rövekamp (katho) und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW entstand ein studienbegleitender Lehrgang für Studierende der Fächer „Heil- und Inklusionspädagogik“ sowie „Soziale Arbeit“. Die zunächst als Testlauf befristet begonnene Kooperation soll aufgrund des Erfolgs fortgeführt werden.



ZERTIFIZIERUNG ZUM/ZUR BNE-PÄDAGOG:IN

Ein wesentlicher Schlüssel, um Bildung für nachhaltige Entwicklung, zu lehren, zu verbreiten und strukturell zu verankern, liegt in der Qualifizierung von Teamer:innen in verschiedenen Lernfeldern und für unterschiedliche Zielgruppen. Genau hier setzt unsere Qualifizierungsmaßnahme mit der Option eines Zertifikats als BNE-Pädagogin bzw. als BNE-Pädagoge an.

Diese Weiterbildung hat einen Umfang von 240 Arbeitsstunden für die Teilnehmenden: 120 Stunden Präsenzzeit in Workshops, 60 Stunden eigenständige Lektüre und schriftliche Reflexionsaufgaben, 32 Stunden Hospitation mit schriftlichen Hospitationsreflexionen, 28 Stunden eigenes Praxisprojekt (Planung, Durchführung, Reflexion). Es handelt sich dabei um keinen geschlossenen Kurs mit festen Terminen für ein ganzes Jahr, sondern wir verfolgen einen modularisierten Aufbau. Die Module werden innerhalb von drei Jahren von den Teilnehmenden absolviert. Die Reihenfolge der Module und auch der Modulelemente ist dabei von den Teilnehmenden frei wählbar. Lediglich das Prüfungsmodul 8 kann erst gebucht werden, wenn alle anderen Module absolviert wurden.

Jedes Modul wird in Form von Modulelementen jährlich angeboten. Die Modulelemente in Form von Workshops aus den Reihen „BNE Grundlagen“ und „BNE praktisch“ können die Teilnehmenden aus dem Bildungsprogramm der NUA bzw. der BNE-Agentur, das allen Interessierten offensteht, wählen. So fanden im Jahr 2024 insgesamt 21 Veranstaltungen wie „BNE Grundlagen: Szenario-Technik“, „BNE praktisch: Nachhaltig wirtschaften“ und „BNE praktisch: Bildungspartner im Ausland“ statt. Besonders beliebt war wieder unsere fünftägige Kompaktveranstaltung zu Grundlagen der BNE-Pädagogik. Sie konnte auch als Bildungsurlaub gebucht werden.

Unsere Veranstaltungen sind für maximal 20 Teilnehmende ausgerichtet, so dass ein intensiver Austausch möglich ist. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, verschiedene Methoden und Bildungsmaterialien für unterschiedliche Zielgruppen zu erproben und zu reflektieren. Inzwischen haben bereits über 250 Personen mindestens an einem Tag unserer Qualifizierungsreihe teilgenommen.

Im Jahr 2024 haben die ersten Teilnehmende alle verpflichtenden 20 Schulungstage absolviert und können somit 2025 zur Abschlussprüfung antreten.

WISSEN – QUALIFIZIEREN – ZERTIFIZIEREN FÜR ARTENVIELFALT

Artenkenntnis ist die Grundlage für praktischen Naturschutz. Wie beurteilen wir naturschutzrechtliche Fragen? Wie schätzen wir den Zustand von Ökosystemen ein? Ohne fundierte Artenkenntnis kann die Qualität und Wirksamkeit von Maßnahmen nicht sicher festgestellt werden.



„Wissen – Qualifizieren – Zertifizieren für Artenvielfalt“ ist ein Programm, das dem Rückgang von Expert:innen vorbeugen möchte. In drei Niveaustufen (Bronze, Silber und Gold) können sich Teilnehmende in Kursen über verschiedene Artengruppen weiterbilden und/oder ihr vorhandenes Wissen in bundesweit einheitlichen Prüfungen zertifizieren lassen.

Entwickelt wurde das Programm von den Akademien des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU). Es richtet sich an Studierende, Berufseinsteigende, Mitarbeitende im (ehren)amtlichen Naturschutz sowie in Planungsbüros, an Naturinteressierte sowie Multiplikator:innen. Ziel ist es, Artenkenner:innen auszubilden und gemeinsam mit Kooperationspartner:innen ein deutschlandweit einheitliches Qualifizierungs- und Zertifizierungssystem zu etablieren.

Das Programm startete 2020 mit den ersten Kursen und Prüfungen zu Vögeln, Pflanzen, Amphibien und Reptilien. 2024 konnte das Angebot um die Artengruppe der Tagfalter und Widderchen erweitert werden. Außerdem wurde gemeinsam mit dem Projekt „KennArt – Eine bundesweite Initiative zur Ausbildung von Artenkenner*innen“ die Zertifizierung für die Libellen erfolgreich eingebunden und umgesetzt.

Artenkenntnis in NRW

2024 konnten in NRW gleich mehrere neue Angebote im Rahmen des Programms umgesetzt werden. Im Bereich der Zertifikatsprüfungen wurde in Kooperation mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. erstmalig eine Gräser-Gold-Prüfung in NRW umgesetzt. Als Ergänzung der dreistufigen Feldbotanik-Prüfungen belegt ein solches Zertifikat besondere Kenntnisse im Bereich der Gräser, die gerade im beruflichen Kontext z.B. im Rahmen von Kartierungen und Gutachten gefragt sind.

In Kooperation mit den Partner:innen des KennArt-Projektes wurden außerdem die ersten Libellen-Prüfungen im Rahmen der BANU-Zertifizierung umgesetzt. Gleich auf zwei Niveaustufen (Bronze und Silber) konnten die Pilotprüfungen durchgeführt und die ersten 10 Libellen-Zertifikate an die Teilnehmenden vergeben werden.



Im Bereich der Qualifizierung wurde deutschlandweit der erste Kurs mit dem Schwerpunkt feldornithologischer Methoden umgesetzt. Unter fachkundiger Leitung von Jessica Focke, die im Auftrag der NUA auch das Konzept für den Qualifizierungskurs entwickelt hat, und in Zusammenarbeit mit der Vogelschutzwarte NRW haben 15 Teilnehmende den Pilotkurs besucht. In Theorie und Praxis lernten sie unter anderem Quantifizierungs- und Kartierungsmethoden. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses und vielen positiven Rückmeldungen steht bereits fest, dass dieser Kurs auch im kommenden Jahr Teil des Angebots in NRW sein wird.

Alle aktuellen Kurs- und Prüfungsangebote für NRW können über das Bildungsprogramm der NUA eingesehen und gebucht werden. Weiterführende Infos zum Artenkenntnis-Programm gibt es [hier](#).



Besondere Aktionen

Auftaktwanderung der Natur Erlebnis Wochen 2024

Didacta

Virtual Reality in der NUA
Die NUA ist BNE-zertifiziert!

24

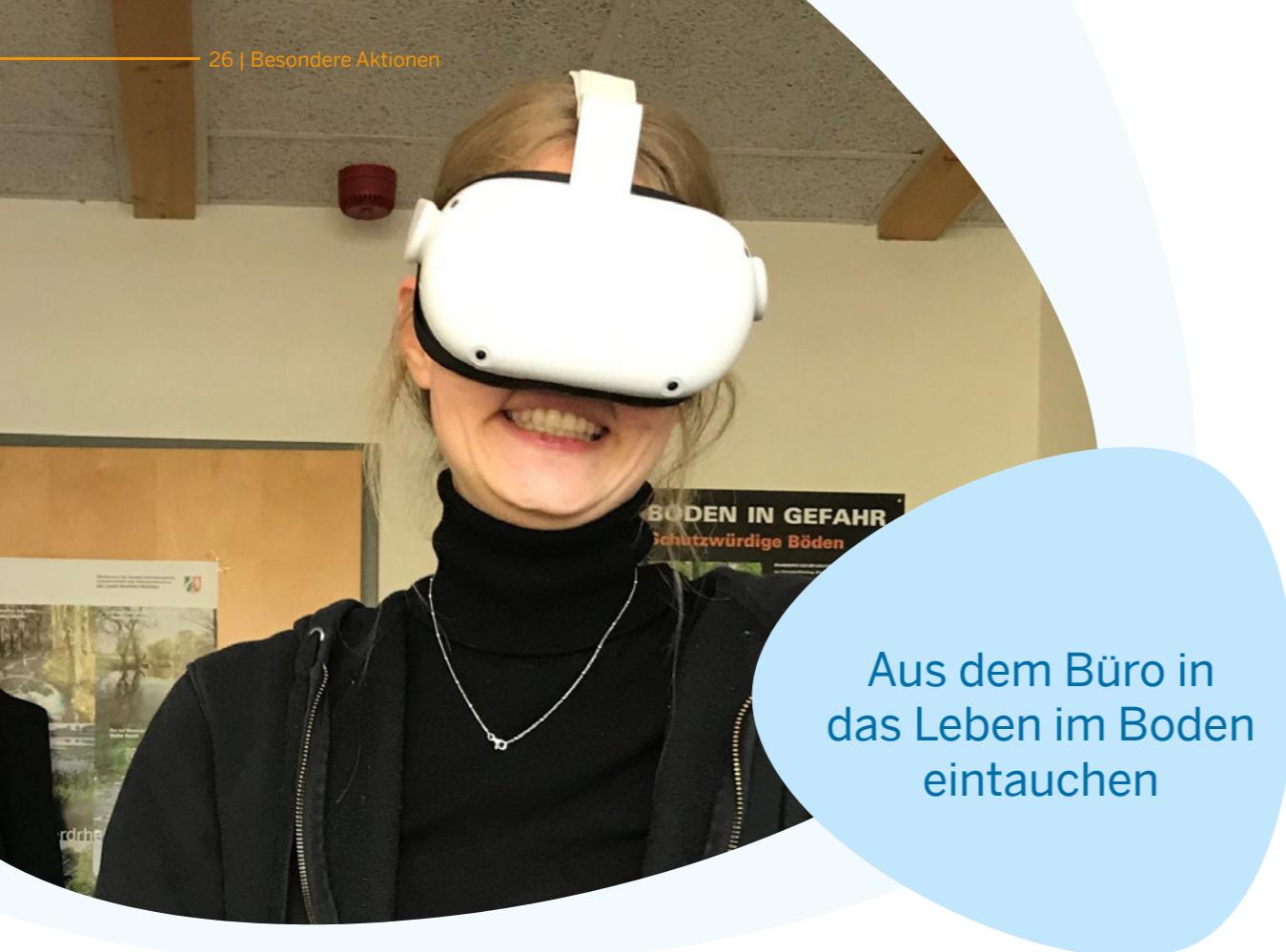


AUFTAKTWANDERUNG DER NATUR ERLEBNIS WOCHEN 2024

Zur Auftaktwanderung der Natur Erlebnis Wochen NRW 2024 versammelten sich in diesem Jahr rund 40 Menschen auf dem Wanderparkplatz „Zum Tackeberg“ im Arnsberger Wald. Nach ein paar kurzen Begrüßungsworten durch Umweltminister Oliver Krischer, LANUV-Präsidentin Elke Reichert, NUA-Leiter Norbert Blumenroth, den LNU-Vorsitzenden Mark vom Hofe sowie Maria Moritz, Bürgermeisterin von Möhnesee und den Leiter des Regionalforstamts Arnsberger Wald Olaf Ikenmeyer ging es unter der Führung von Joachim Drücke, Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V., und Olaf Ikenmeyer in den Arnsberger Wald. Ein kurzer Regenschauer und nasser Waldboden konnten den Teilnehmenden nichts anhaben. Nach einer sehr leckeren Gemüsesuppe, die bei den kühleren Frühlingstemperaturen genau richtig war ging es wieder weiter durch Bachläufe, über Wiesen und auch mal hinein in kleine Birkenwäldchen.

Dies war ein schöner Beginn der noch schöneren Natur Erlebnis Wochen NRW 2024.





VIRTUAL REALITY IN DER NUA

Die NUA plant ihre bisher überwiegend in Präsenz oder digital laufenden Angebote durch ein virtuelles Angebot zu erweitern. Dieses bietet die Chance, weitere (jüngere und technikaffine) Zielgruppen zu erschließen und bestehende Zielgruppen an aktuellen Entwicklungen teilhaben zu lassen. Durch realitätsnahe (immersive) Virtual Reality (VR)-Erfahrungen können Teilnehmende ein Bewusstsein für bislang unsichtbare Prozesse (Bsp. Bodenleben) erlangen. VR-Anwendungen entwickeln sich noch immer weiter; die NUA möchte daran teilhaben und Vorreiterin sein.

In den vergangenen Jahren hat die NUA sich zunächst selbst fortgebildet und wiederum interne Schulungen angeboten.

Im Jahr 2024 entwickelte die NUA im Themenbereich Boden- und Gewässerschutz in Zusammenarbeit mit einer Agentur für Virtuelle Realität ein Konzept zur Erstellung einer eigenen NUA-VR-Anwendung.

Auf Grundlage der Erfahrungen und Ergebnisse wird die Software in den kommenden Jahren programmiert. Wir bleiben gespannt und freuen uns auf die Zukunft.

Nach Fertigstellung sollen die VR-Brillen dann bei verschiedenen Veranstaltungsformaten eingesetzt werden. Das Ziel: ein Bewusstsein für die Bedeutung von Boden und Gewässern und die Notwendigkeit zum Schutz schaffen. Im besten Fall regen die Anwendungen dazu an, sich selbst für Erhalt und Renaturierung von Boden und Gewässer zu engagieren.

DIDACTA

Einen Meilenstein der Öffentlichkeitsarbeit stellte im Februar 2024 die Präsenz bei der Didacta in Köln dar. Die wichtige Bildungsmesse ist ein zentraler Anlaufpunkt für Schulleitungen, Lehrkräfte und auch außerschulische Bildungsakteur:innen. In diesem Jahr war die BNE-Agentur mit dem Schwerpunkt Landesprogramm Schule der Zukunft (SdZ) auf der Messe vertreten.

Für die Unterstützung vor Ort kam die gesamte BNE-Agentur zusammen. Planung und Realisierung des Standes übernahmen insbesondere Christian Eikmeier (BNE-Agentur NRW) und Jennifer Kappmeier-Klenk (Landeskoordination SdZ). Da der Stand in unmittelbarer Nähe zum Stand des Schulministeriums lag, ergaben sich gute Möglichkeiten für eine gemeinsame Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit.

Das Standkonzept setzte im Wesentlichen auf modulares Mobiliar, große LED-Wände mit ansprechender, moderner Gestaltung und ein großes Display zur Präsentation der digitalen Angebote. So konnten die Mitarbeitenden am Stand täglich unterschiedliche Angebote aus NUA – wie bspw. den Umweltbus LUMBRICUS – und BNE-Agentur präsentieren. Dank des modularen Systems können die einzelnen Möbel in unterschiedlichen Konstellationen für künftige Messen und auch die tägliche Bildungsarbeit genutzt werden.

Der farbenfrohe Messestand erfreute sich großer Beliebtheit. Die unterstützenden Kolleg:innen konnten viele intensive Gespräche führen – nicht nur mit den Besuchenden der Messe, sondern ebenfalls mit anderen Ausstellenden. Das gesamte Team erhielt dadurch wertvolle Impulse und neue Komponenten für die eigene Bildungsarbeit.



DIE NUA IST BNE-ZERTIFIZIERT!

Seit ihrem Bestehen zielt die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) auf eine nachhaltige Entwicklung und setzt dabei ganz klar auf Bildung. Schon fast ein Jahrzehnt beherbergt sie zusätzlich die BNE-Agentur als zentrale Ansprechpartnerin und Fachstelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in NRW. Neben vielen weiteren Unterstützungsangeboten und Programmen für unterschiedliche Zielgruppen bietet sie die BNE-Zertifizierung für außerschulische Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen an. Im Jahr 2015 wurden die ersten Einrichtungen zertifiziert. Aktuell tragen bereits 77 Einrichtungen das BNE-Zertifikat. Im Jahr 2024 hat sich die gesamte NUA selbst einem externen BNE-Zertifizierungsprozess gestellt – mit Erfolg.

Die NUA erreicht als Bildungseinrichtung des Landes NRW zu Themen des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes sowie einer nachhaltigen Entwicklung dank eines vielfältigen Bildungsprogramms, spannenden Ausstellungen und des Umweltbusses LUMBRICUS jährlich viele tausend Menschen. Allein im Jahr 2024 verzeichnete beispielsweise das NUA-Bildungsprogramm 466 Veranstaltungen und der LUMBRICUS 125 Einsätze. Zudem zertifizierte die BNE-Agentur 17 Einrichtungen, einige davon bereits zum zweiten oder dritten Mal. Im Jahr 2024 ließ sich die NUA dann im Bereich BNE zertifizieren. „Wir haben eine Vorbildfunktion als Zertifizierungsstelle inne und haben in dem Prozess für uns die Möglichkeit gesehen, die eigene Qualitätsentwicklung voranzutreiben, unser Profil zu schärfen und unsere BNE-Angebote weiterzuentwickeln“, sagt NUA-Leiter Norbert Blumenroth.

Kriterien für insgesamt vier Qualitätsbereiche galt es in dem Zertifizierungsprozess zu erfüllen, für den die NUA den Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. als externe Zertifizierungsstelle gewinnen konnte. Betrachtet wurden in den Bereichen z.B. das Leitbild, die Bildungsangebote, die Öffentlichkeitsarbeit, die Infrastruktur und die Finanzen. Rebecca Wolf, NUA-Koordinatorin der landesweiten BNE-Zertifizierung NRW, brachte ihre Erfahrung ein und baute sieben Arbeitsgruppen auf, um möglichst viel Energie und Sachverstand ihrer NUA-Kolleg:innen für den eigenen Zertifizierungsprozess zu nutzen. Insgesamt 45 Dokumente reichte die NUA ein, darunter einen sehr wichtigen Baustein: Das pädagogische Konzept als Richtschnur für die gesamte Bildungsarbeit der NUA. Dabei geht es im Kern um die Frage, wie es der NUA durch didaktische Methoden und Lerninhalte gelingt, Teilnehmende zu aktivieren, ihren Blick zu schärfen, gewohnte Muster zu hinterfragen und echte nachhaltige

Optionen für sich privat und unsere Gesellschaft zu entdecken. „Wir in der NUA wollen darüber hinaus unsere Erfahrungen mit Bildung für nachhaltige Entwicklung mit anderen Multiplikator:innen teilen – ob in Schule, Verein, Amt oder allen anderen Orten, wo Menschen mehr über Nachhaltigkeit lernen können“, hebt Christian Eikmeier stellvertretend für die Gruppe, die das neue pädagogische Konzept erarbeitet hat, das Besondere am NUA-Konzept hervor.

Nach der Abgabe aller angeforderten Unterlagen und dem Besuch eines Gutachters bei der NUA vor Ort erhielt Norbert Blumenroth im November die Urkunde. „Die Zertifizierung war ein umfangreicher Prozess, der uns in vielerlei Hinsicht weitergebracht hat“, bilanziert er. So hätten sich alle 40 Beschäftigten in unterschiedlicher Form an der Zertifizierung beteiligt. Für viele der jüngeren Mitarbeitenden sei es ein wichtiger Austausch gewesen, bei dem diese viel über die NUA gelernt hätten und ebenso eigene Ideen einbringen konnten. Der NUA-Leiter freut sich über das auf die eigene Organisation maßgeschneiderte pädagogische Konzept. „In dem Dokument steckt so viel pädagogischer und didaktischer Sachverhalt, das wird uns in der täglichen Arbeit deutlich weiterbringen“, sagt er. Zudem habe man aus dem Konzept einen neuen Ansatz zur Evaluation der Veranstaltungen entwickelt, der für die NUA ein großer Gewinn und Grundlage für die weitere Qualitätsentwicklung der eigenen Bildungsarbeit sei. In drei Jahren steht dann die Rezertifizierung an.



LUMBRICUS – Der Umweltbus

30

LUMBRICUS 2024

Biodiversität durch mobile Umweltbildung in ganz NRW erfahren und im Blick einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bewerten

Kevelaer im Kreis Kleve, Herzogenrath in der Städteregion Aachen, Bad Berleburg im Wittgensteiner Land oder Werther am Rand des Teutoburger Waldes – überall hier und in vielen anderen Städten und Regionen Nordrhein-Westfalens konnten aufmerksame Beobachterinnen und Beobachter die Umweltbusse im Jahr 2024 auf ihren Touren durch NRW erspähen.

Bei den 125 Einsätzen im Zeitraum vom März bis zum November legte das LUMBRICUSTeam mit den beiden Umweltbussen insgesamt rund 11.500 unfallfreie Kilometer zurück und steuerte dabei vor allem weiterführende Schulen an, unterstützte aber auch Ferienangebote, arbeitete mit Multiplikator:innen und Kooperationspartner:innen und präsentierte seine Arbeit auf Aktionstagen, wie dem NRW-Tag in Köln und dem Tag der Artenvielfalt in Hagen.

So vielfältig wie unser Bundesland, so unterschiedlich waren auch die Einsatzorte und –szenarien der beiden Umweltbusse - von der Fließgewässeruntersuchung am malerischen Mischebach bei Neunkirchen, über die Arbeit im Steinfurter Wald, das Keschern im Rhein unterm Kühlturn in Duisburg-Walsum, bis hin zur Lärmessung in den Straßen von Münster-Hiltrup.

In bewährter Tradition stand dort immer das direkte Lebensumfeld der Menschen, die mit dem LUMBRICUS arbeiteten, im Fokus der Betrachtung, immer mit dem Ziel, einen neuen, anderen, intensiveren Blick auf die Lebensräume und die ökologischen Wechselwirkungen in diesen zu erlangen und auf Grundlage dessen Bewertungen unter dem Blickwinkel einer BNE vorzunehmen.



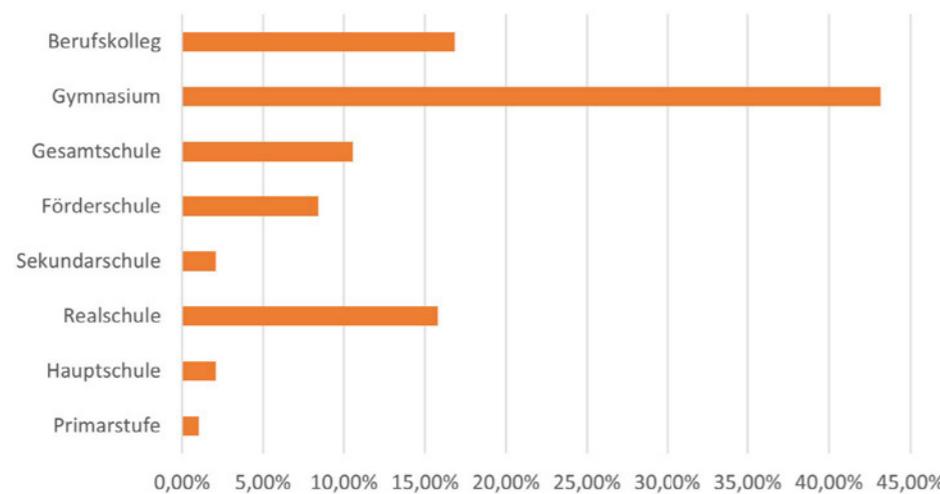
Statistischer Überblick der Themen und Zielgruppen

Insgesamt blickt das LUMBRICUS-Team zufrieden auf ein volles und ereignisreiches Jahr zurück.

In Rahmen der 125 Einsätze konnte das Team rund 3.400 Menschen erreichen, die meisten davon, knapp 1.800 Personen, waren Schüler:innen weiterführender Schulen. Mit 43% stellten die Schüler:innen von Gymnasien weiterhin die größte Gruppe dar – allerdings sank der Anteil an der Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr um fast 9%, wohingegen deutlich mehr Förder- (+ 8%) und Berufsschüler:innen (+ 3,4%) an Umweltbusveranstaltungen teilnahmen.

LUMBRICUS - Einsätze für Schulen 2024

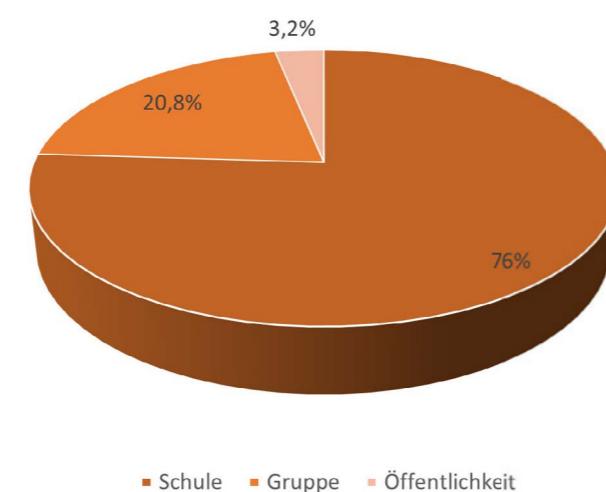
N=95



Gut jeder fünfte Umweltbuseinsatz entfiel auf die Arbeit mit außerschulischen Gruppen – hierbei bildeten mit 50% Multiplikator:innen, wie zum Beispiel angehende Erzieher:innen, die Zielgruppe.

Verteilung LUMBRICUS - Einsätze 2024

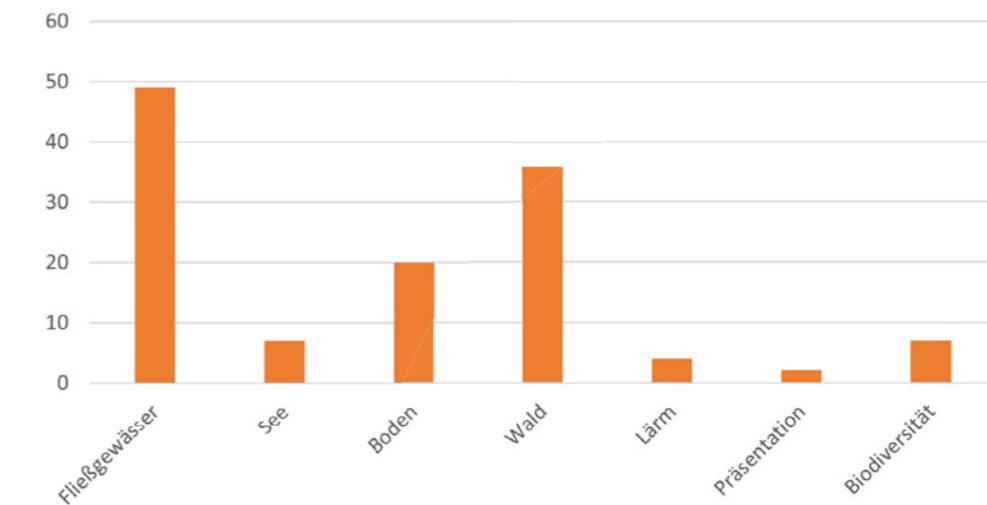
nach Kategorien N= 125



Das Thema „Wald“ befand sich 2024 deutlich im Aufwind und verbuchte gegenüber 2023 einen Zuwachs von 16%, was auch mit der Einführung des neuen Kernlehrplans für die Oberstufe in NRW in Verbindung stehen dürfte. Am meisten gefragt war nach wie vor das Thema „Fließgewässer“. Im Einsatzjahr 2025 soll das Themenspektrum um das Thema „Wiese“ erweitert werden. Die nötigen inhaltlichen Anregungen hierfür holte sich Stefanie Horn bei einer Hospitation beim Umweltmobil Tübingen. Das notwendige Equipment – Klopfschirme, Streifkescher und frische Bestimmungsliteratur – liegen schon für den Saisonstart im Frühjahr 2025 bereit.

Themen der LUMBRICUS Einsätze 2024

N=125



BNE-Agentur

BNE-Zertifizierung NRW 2024
Naturnahes Schulgelände
Schule der Zukunft



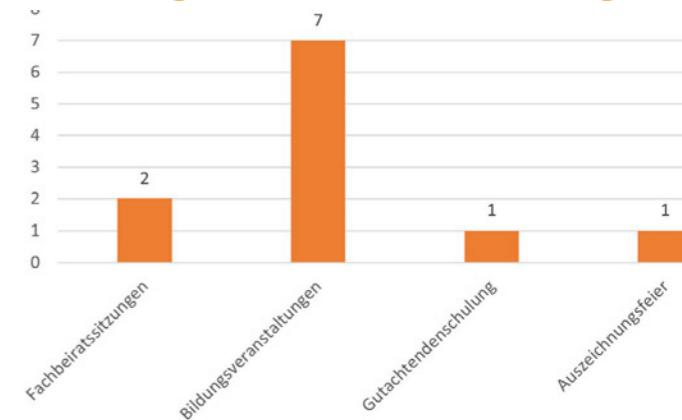
BNE-ZERTIFIZIERUNG NRW 2024

Das Jahr 2024 war für die BNE-Zertifizierung NRW geprägt von konzeptionellen Überarbeitungen. Ganz im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurden interne Prozesse reflektiert, angepasst oder neu eingeführt, beispielsweise wurde ein neuer Selbstbericht zur Erstzertifizierung entwickelt. Auch das Konzept der Rezertifizierung wurde intensiv überarbeitet und kann ab 2025 sukzessiv umgesetzt werden. Nachdem 2023 die Akkreditierung von zwei weiteren externen Zertifizierungsstellen durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr – in Zusammenarbeit mit der BNE-Agentur NRW – einen besonderen Meilenstein für die BNE-Zertifizierung NRW darstellte, standen in 2024 Austausch und Kooperation aller drei Zertifizierungsstellen im Fokus.

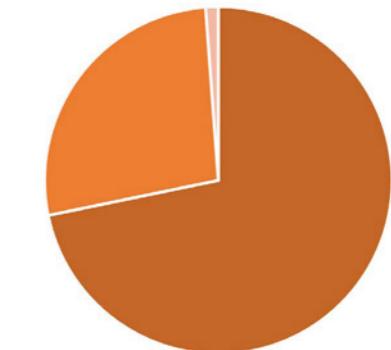
Darüber hinaus wurden bewährte Prozesse verstetigt. Die inhaltliche Überprüfung der Umsetzung von Auflagen im laufenden Zertifizierungszeitraum wurde, als neue qualitative Unterstützungsleistung für die Einrichtungen, zum zweiten Mal koordiniert. Unter dem Motto „Weite Welt – so nah(bar)“ kamen im Mai 2024 im Bochumer Tierpark+Fossilium 64 Teilnehmende erneut zur Auszeichnungsfeier der BNE-Zertifizierung NRW zusammen. Dort konnten alle ihr Engagement für BNE und die erfolgreiche Zertifizierung ihrer Einrichtungen feiern.

Die Vernetzung und Bekanntheit der BNE-Zertifizierung NRW wurde durch die Präsenz bei verschiedenen Veranstaltungen gefördert. So waren Vertreter:innen im Laufe des Jahres bspw. auf dem BNE-Festival, der didacta, bei der Umweltbildungswerkstatt, der 10. Nachhaltigkeitstagung sowie dem zweiten bundesweiten Austauschtreffen der Geschäftsstellen der BNE-Zertifizierung präsent.

Durchgeführte Veranstaltungen

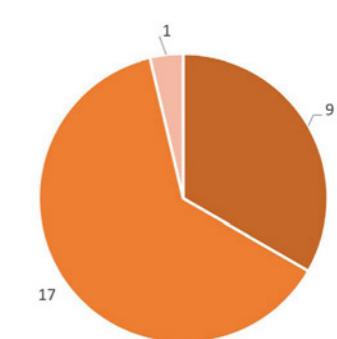


Zertifizierte Einrichtungen Ende 2024 (n=85)



■ BNE-Agentur NRW ■ Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. ■ ArtSet / conflex

Betreute Zertifizierungsverfahren 2024 (n=27)



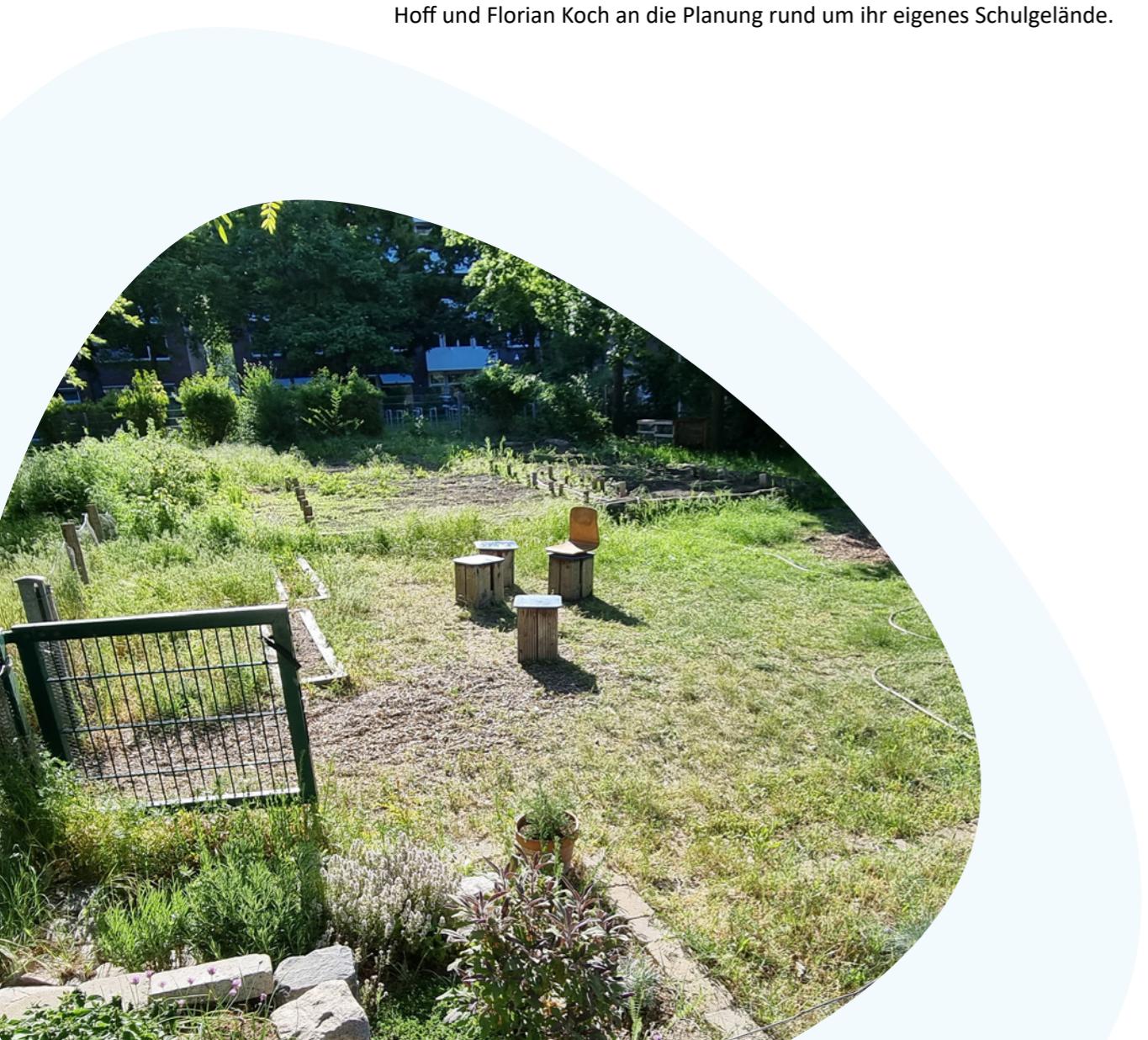
■ Fortführung in 2025 ■ erfolgreich abgeschlossen ■ Ablehnung

NATURNAHES SCHULGELÄNDE

Das Schulgelände bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich aktiv und praktisch mit Natur, Umweltschutz, Artenvielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auseinanderzusetzen. Damit dieses Potential von möglichst vielen ausgeschöpft werden kann, widmet sich der Arbeitsbereich „Natur an der Schule“ der Unterstützung und Beratung der verschiedenen Akteur:innen rund um die Schulgarten- und Schulgeländearbeit aller Schulformen.

In vier Online-Erfahrungsaustausch-Veranstaltungen trafen sich im Jahr 2024 Neulinge mit erfahrenen Aktiven, Interessierten und Expert:innen. Sie konnten von eigenen Erlebnissen berichten, Erfahrungen rund um das naturnahe Schulgelände teilen, sich austauschen und gegenseitig befragen.

Die Inhalte waren dabei ganz unterschiedlicher Art. So ging es bspw. in einem ersten Treffen darum, das eigene Schulgelände und dessen „Problemzonen“ vorzustellen. Nach der Vertiefung der eigenen Themen konnten die Teilnehmenden die Köllerholzschule als Best-Practice-Beispiel eines naturnahen Schulgeländes und dessen Entstehungsgeschichte und Einbindung in den Schulalltag kennenlernen. So ein Beispiel macht Mut, sich mit der eigenen Schule „auf den Weg zu machen“. Und so starteten die Teilnehmenden mit Unterstützung der anwesenden Landschaftsarchitekt:innen Martina Hoff und Florian Koch an die Planung rund um ihr eigenes Schulgelände.



Ein weiterer Workshop widmete sich der Frage: Woher nehme ich das Geld für die Gestaltungsmaßnahmen? Und wie pflege ich den Schulgarten in der Ferienzeit? Auch für solche Fragen zeigten Expert:innen aus Schule, Landschaftsgartenbau, Landschaftsarchitektur und dem Urbanen Gärtnern den Teilnehmenden Möglichkeiten auf.

Die Thematik Klimawandel und Schulgelände kam ebenfalls nicht zu kurz: Im Sommer werden Schulhöfe oft zu Hitzeinseln. Die Realisierung von Dach- oder Fassadenbegrünung an Schulen droht oft an der Komplexität zu scheitern: Finanzierung, Genehmigungen, zuständige Kommunen und Bezirksregierungen, usw. Das Institut für Biologiedidaktik der Universität zu Köln hat deshalb kleine Module entwickelt, die von Schüler:innen z.B. im Rahmen einer Projektwoche selbst gebaut und zum Einsatz gebracht werden können. Prof. Hans Edelmann stellte diese vor und berichtete vom positiven Einfluss einer Fassadenbegrünung (nicht nur) an Schulen: Sie verbessert Faktoren wie Temperatur, Luftfeuchte, Feinstaub, Biodiversität und nicht zuletzt die Psyche. Die (Selbst-)Wirksamkeit, die Schülerschaft und Lehrkräfte mit solchen Projekten erleben, macht Mut, auch größere Schritte zu gehen und sich um eine Förderung für umfassendere Maßnahmen zu bewerben.

Dr. Kathrin Prenger-Berninghoff vom Ministerium für Umwelt, Natur und Verkehr NRW stellte das Förderprogramm „Klimawandelvorsorge in Kommunen“ vor. Hier wurden Maßnahmen der Schulhofumgestaltung gefördert, die der Anpassung an den Klimawandel dienlich sind, z.B. Schulhofentsiegelung, Schulgärten, Verschattungselemente, aber auch Dach- und Fassaden-

begrünung. Sie berichtete u.a., welche konkreten Vorhaben bewilligt wurden. Als Vertreterin der Gemeinde Heek stellte Sabine Nöldemann die Kreuzschule Heek als ein beeindruckendes Best-Practice-Beispiel und als solch ein bewilligtes Vorhaben vor. Es kann andere Schulen ermutigen, an ihre eigenen Ideen und Vorhaben zu glauben und sich ebenfalls um eine Finanzierung durch aktuelle Förderprogramme zu bewerben.

Beim letzten Erfahrungsaustausch des Jahres drehte es sich dann um Tiere auf dem Schulgelände. Wie lockt man Insekten, Vögel, Reptilien und Amphibien an, bietet ihnen Futter und Unterschlupf, damit sie langfristig bleiben? Welche Tierspuren geben mir Hinweise darauf, welche Tiere ich auf dem Schulgelände finden kann? Wie kann ich Lernende auf diese Tiere neugierig machen? Zu all diesen Punkten stellten Jasmina Over vom Naturerlebnisgarten Klettenberg und die BNE-Bildungsreferentin Anne Kienappel-Golla beim Erfahrungsaustausch viele praktische Handlungsideen vor.

So bunt gemischt die Themen der Erfahrungsaustausche waren, so vielfältig sind die Fragen und Wünsche, die sich neu ergeben haben und denen wir im nächsten Jahr nachgehen wollen.

Moderatorin Lisa Walrafen-Steinbach freut sich schon auf das kommende Jahr rund um die ‚Natur an der Schule‘.



SCHULE DER ZUKUNFT

Es war ein spannendes Jahr für das Landesprogramm Schule der Zukunft:

Die Präsenz auf der Didacta (s. S. 27) war ein starker Auftakt für ein ereignisreiches Jahr. Zur Jahresmitte gab es einen Wechsel in der Landeskoordination: Nicole van Rahden kehrte zurück in das Regionalteam für den Regierungsbezirk Köln. Somit war eine der beiden Stellen der pädagogischen Leitung im Landesprogramm Schule der Zukunft (SdZ) ab Sommer vakant. 2024 war darüber hinaus das Auszeichnungsjahr (s. S. 17): Alle zwei Jahre können sich die teilnehmenden Schulen und Netzwerke um eine Auszeichnung als Schule bzw. Netzwerk der Zukunft bewerben.

In den Veranstaltungen des SdZ-Bildungsprogramms konnten sich wieder viele Lehrkräfte, pädagogisches Personal und Schüler:innen zu den zahlreichen Aspekten von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule qualifizieren. Auch für den Austausch auf Augenhöhe sind diese Veranstaltungen wichtig. In insgesamt 157 Veranstaltungen mit 4.025 Teilnehmenden, darunter auch auf den 5 großen und zahlreichen kleineren Auszeichnungsfeiern teilten die Anwesenden ihre Erfahrungen mit BNE in der Schule.

Mit der Veröffentlichung der BNE-Strategie 2024–2030 lag schließlich schriftlich vor, in welche Richtung sich das Landesprogramm weiterentwickelt wird: Nach dem Start als Landesprogramm im Jahr 2020 schließen wir uns nun folgerichtig auch einer ganzheitlicheren Umsetzung von Nachhaltigkeitstransformation in den Schulen an und folgen dem Whole School Approach, also einem holistischen BNE-Ansatz, der Bildungseinrichtungen als Gesamtes anhand von fünf Handlungsfeldern in den Blick nimmt.

Dass es für die Begleitung von Schulen auf dem Weg zu ganzheitlich nachhaltigen Lernorten weiterhin große Bedarfe gibt, zeigt sich auch in den Teilnehmendenzahlen des Landesprogramms: Noch vor Ende des Jahres 2024 gab es über 600 teilnehmende Schulen. Im April 2025 zählen wir 630 Schulen, 30 SdZ-Netzwerke und 277 außerschulische Partner:innen, die am Landesprogramm SdZ teilnehmen.

Dieses besondere Engagement der Schulen in NRW fließt nun auch in die nationale politische Ebene hinein: Nachdem auf Landesebene bereits seit längerem als Indikator für das SDG 4 (Hochwertige Bildung) die Zahl der ausgezeichneten Schulen mit einem sogenannten BNE-Label gezählt wird, gilt dies nun auch seit 2024 auch auf Bundesebene. Wir freuen uns besonders, dass auch die Auszeichnung als „Schule der Zukunft“ in die Erfassung der Bemühungen für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bildungssystem voranzutreiben, einfließt.

Öffentlichkeitsarbeit

Neues Teammitglied in der Öffentlichkeitsarbeit
Newsletter

NEUES TEAMMITGLIED IN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Seit November 2024 haben wir Verstärkung in der Öffentlichkeitsarbeit der NUA bekommen: Unsere neue Kollegin Anabel Wölk kümmert sich unter anderem um unsere Social-Media-Kanäle – und ist auch ein echtes Genie in der grafischen Gestaltung. Dank ihres kreativen Talents wachsen unsere Followerzahlen kontinuierlich, und wir erreichen immer mehr Menschen mit unseren Themen.

Für 2025, unser 40-jähriges Jubiläumsjahr, sind wir besonders gespannt, wie sie mit ihren Ideen und ihrem Design-Know-how unsere Social-Media-Arbeit weiter auf das nächste Level hebt und dazu beiträgt, dieses besondere Jahr gehürend sichtbar zu machen. Wir freuen uns auf viele spannende Aktionen und eine tolle gemeinsame Zeit!

40



NEWSLETTER

NUA-Newsletter

Anzahl der Newsletter:

12

Durchschnittliche Öffnungsquote:

51.91 %

Durchschnittliche Abonnent:innenzahl:

2.390

Abonnent:innenzuwachs
im Laufe des Jahres:

542

BNE-Newsletter

Anzahl der Newsletter:

8

Durchschnittliche Öffnungsquote:

51.73 %

Durchschnittliche Abonnent:innenzahl:

1.785

Abonnent:innenzuwachs
im Laufe des Jahres:

467

BNE-Werkstattpost

Anzahl der Newsletter:

8

Durchschnittliche Öffnungsquote:

47.98 %

Durchschnittliche Abonnent:innenzahl:

657

Abonnent:innenzuwachs
im Laufe des Jahres:

183

Schule der Zukunft-Newsletter

Anzahl der Newsletter:

4

Durchschnittliche Öffnungsquote:

54.18 %

Durchschnittliche Abonnent:innenzahl:

1.570

Abonnent:innenzuwachs
im Laufe des Jahres:

344

BILDNACHWEISE

Vorwort - Titel: Norbert Blumenroth, Leiter Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW - © Rupert Oberhäuser
 S. 5 - Grafik: Austellungsverleih - © Anabel Wölk
 S. 7 - Titel: Asiatische Hornisse - © leanluc/stock.adobe.com
 S. 8 - Titel: Teilnehmende am Döringbach in Borken - © Eva Pier/NUA
 S. 9 - Titel: Schild an der Maßnahme in Hagen –Besucherlenkung - © Eva Pier/NUA
 S.10 - Titel: Beispieldatei der Bodenversiegelung im Stadtgebiet von Arnsberg - © Tom Escher/LANUV
 S.11 - Titel: Über 70 Ansprechpersonen stehen in NRW als Wolfsberatende zur Verfügung - © FotoHamBorg
 S.12 - Titel: Hans-Joachim Bannier zeigt den Teilnehmenden, wie sie ihre Obstbäume ganz natürlich mit Lehm schützen können - © Carolin Voigt/NUA
 S.13 - Titel: Eine Erdnusspflanze - © Carmen Wolff/NUA
 S.14 - Bild 1 - Titel: BANU-Vertreter:innen im Landschaftspark Duisburg-Nord - © Saskia Helm/NUA
 S.14 - Bild 2 - Titel: BANU-Vertreter:innen im Landschaftspark Duisburg-Nord - © Saskia Helm/NUA
 S.16 - Bild 1 - Titel: Gute Laune bei der Auszeichnungsfeier BNE-Zertifizierung in schöner Umgebung - © Simon Skrypczak/NUA
 S.16 - Bild 2 - Titel: Herzlichen Glückwunsch an die (re)zertifizierten Einrichtungen - © Simon Skrypczak/NUA
 S.17 - Titel: Gruppenfoto Auszeichnungsfeier in Siegen - © Rupert Oberhäuser
 S.20 - Titel: Frisch zertifizierte Teilnehmende des Zertifikatslehrgangs Waldpädagogik 2024 - © Wald und Holz NRW
 S.22 - Titel: Teilnehmende des Artkenntnis-Programms - © Katharina Schäper/NUA
 S.23 - Titel: Sommergoldhähnchen - © Benny Trapp
 S.25 - Titel: Auftaktwanderung Natur Erlebnis Wochen - © Rupert Oberhäuser
 S.25 - Titel: Auftaktwanderung Natur Erlebnis Wochen - © Simon Skrypczak
 S.26 - Titel: Aus dem Büro in das Leben im Boden eintauchen - © Eva Pier/NUA
 S.27 - Titel: Das BNE-Team auf der Didacta - © Christian Eikmeier/NUA
 S.29 - Titel: Umweltminister Oliver Krischer und LANUV-Präsidentin Elke Reichert beim letzten Schraubendreh an unserem BNE-Siegel - © Simon Skrypczak
 S.31 - Titel: LUMBRICUS-Idylle - © Lumbricus/NUA
 S.32 - Grafik 1 - Titel: LUMBRICUS-Einsätze für Schulen 2024 - © Lumbricus/NUA
 S.32 - Grafik 2 - Titel: Verteilung LUMBRICUS-Einsätze 2024 - © Lumbricus/NUA
 S.33 - Grafik - Titel: Themen der LUMBRICUS-Einsätze 2024 - © Lumbricus/NUA
 S.33 - Titel: Unser LUMBRICUS-Team vereint - © Lumbricus/NUA
 S.35 - Grafik 1 - Titel: Logo der BNE-Zertifizierung
 S.35 - Grafik 2 - Titel: Durchgeführte Veranstaltungen Anabel - © Anabel Wölk, BNE-Agentur/ NUA
 S.35 - Grafik 3 - Titel: Zertifizierte Einrichtungen - © Anabel Wölk, BNE-Agentur/NUA
 S.35 - Grafik 4 - Titel: Betreute Zertifizierungsverfahren - © Anabel Wölk, BNE-Agentur/NUA
 S.36 - Titel: So könnte ein Schulgarten aussehen - © Lisa Walrafen-Steinbach/NUA
 S.37 - Titel: Ein Blick auf das Schulgelände der Kölnerholzschule, das als Best-Practice-Beispiel für Natur an der Schule dient - © Stadt Bochum
 S.38 - Titel: Schulministerin Dorothee Feller bei der Schüler:innen-Akademie in der NUA - © Jennifer Kappmeier-Klenk/NUA
 S.41 - Titel: Anabel Wölk filmt Johannes Bachteler - © Simon Skrypczak

IMPRESSUM

Herausgeber: Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes Nordrhein-Westfalen (NUA)
 Siemensstraße 5, 45659 Recklinghausen
 Tel. 02361 305-3345
 E-Mail poststelle@nua.nrw.de, www.nua.nrw
 Text: Redaktion: Susanne Schöneich
 Titelbild: Nistkasten an der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW
 (Foto: Susanne Schöneich / NUA)
 Layout: Anabel Wölk
 Erscheinung: 11/2025
 Druck: NUA, Selbstverlag
 Druck auf Recyclingpapier (aus 100 % Altpapier)

Die NUA ist eingerichtet im Landesamt für Natur, Umwelt und Klima des Landes NRW (LANUK). Sie arbeitet in einem Kooperationsmodell mit den vier anerkannten Naturschutzverbänden zusammen (BUND, LNU, NABU, SDW).



Kompetenz für ein
lebenswertes Land

Landesamt für Natur,
Umwelt und Klima
Nordrhein-Westfalen



Bildnachweis

Die Rechte an den im Jahresbericht verwendeten Bildern liegen ausschließlich bei den Kolleginnen und Kollegen von NUA, BNE-Agentur und LUMBRICUS bzw. bei den Bildautoren, die ihre Bilder für diesen Jahresbericht zur Verfügung gestellt haben.

Natur- und Umweltschut-Akademie
des Landes Nordrhein-Westfalen (NUA)

Siemensstr. 5
45659 Recklinghausen
Tel.: 02361 305-3345
poststelle@nua.nrw.de

nua.nrw

